



Pfarrer Roland Graf segnete den Weg und die Brücke mit passenden Worten ein.
Fotos: Konrad Schuler



Rolf Dettling, Präsident des Verkehrsvereins Unteriberg, blickte auf die zeitweise schwierige Planungs- und Bauzeit zurück.



Unteribergs Gemeindepräsident Ruedi Keller dankte insbesondere den Grundeigentümern für ihre Unterstützung.

Neuer Verbindungswanderweg zwischen Ybriger Gemeinden

Nach rund achtjähriger Planungs- und Bauzeit konnte am Freitag mit der Einsegnung und offiziellen Eröffnung die neue Verbindung zwischen den beiden Ybriger Gemeinden freigegeben werden.

KONRAD SCHULER

«Die älteste und erste Verbindung der bis 1884 zusammengehörenden Gemeinde Iberg hat damit im 2026 einen würdigen und für alle Benutzer freudigen neu angelegten Weg erhalten. Vor 142 Jahren wurde die Gemeinde Iberg in Ober- und Unteriberg geteilt. Dieser durch die beiden Gemeinden erstellte Weg beweist erneut die hervorragende Zusammenarbeit der beiden Gemeinden», stand im Einladungsschreiben an die ausgewählten Gäste. Signiert war das Schreiben von Alexander Taugwalder, dem Präsidenten der Region Ybrig, und von Ruedi Keller, dem Gemeindepräsidenten von Unteriberg.

Schlipfau-Brugg als Schlüsselstelle

Vom Weiler Waag bis hinauf zum Schulhaus Oberiberg sind rund 200 Höhenmeter zurückzulegen. Sowohl unten im Waagtal als auch oben beim Gemeindezentrum führt der Weg den schon längst bestehenden Asphaltstrassen entlang. Dank dem neuen Wanderweg konnte als positiver Nebeneffekt die Teermenge verringert werden. Neu erstellt wurde die Verbindung durchs Lehtobel entlang des Baches und grösstenteils

auf der alten Baupiste, die damals für die Bachverbauung erstellt worden war. Er hat eine Länge von 350 Metern und befindet sich vollständig auf dem Gebiet der Gemeinde Oberiberg. Ziemlich genau in der Mitte wurde die Schlipfau-Brugg als markanter Übergang erstellt. Die Brücke selbst hat der Verkehrsverein Unteriberg vom Iron Bike Race erhalten. Die Erstellung wurde mit 10'000 Franken durch die Mobiliar Agentur Schwyz unterstützt.

In zwei steileren Abschnitten wurden insgesamt über 50 Holztritte angebracht, an einer Stelle wurde ein Kokosnetz zur besseren Hangsicherung angebracht. Auf dem obersten Abschnitt wurden Rasengittersteine eingebaut.

Einsegnung durch Roland Graf
Ruedi Keller begrüßte die auserwählte Gästegruppe und übergab das Wort vorerst an Pfarrer Roland Graf, der mit passenden Worten die Einsegnung vornahm. «Herr und Gott, du willst, dass die Menschen zueinander kommen, du vereinst, was getrennt ist», führte er aus. An anderer Stelle sagte er: «Lass uns in dieser Brücke auch ein Bild unseres Lebens sehen und eine Mahnung, Gräben zwischen den Menschen und Bevölkerungsgruppen zu überwinden.»

Rolf Dettling, der Präsident des Verkehrsvereins Unteriberg, erinnerte an die steinige Planungs- und Bauzeit. Begonnen habe das Ganze im Jahre 2018, nachdem vor allem bei einem Landwirt das starke Bikeraufkommen für Probleme gesorgt habe. Verschiedene Varianten



Die Schlipfau-Brugg, auf halbem Weg gelegen, bildet das Herzstück des neuen Verbindungswanderweges. Der Weg ist entlang des Lehtobelbachs eingebettet in eine idyllische Waldlandschaft.



seien danach geprüft und wieder verworfen worden. Es habe dann zumindest eine Handvoll Begehungen mit verschiedensten Personen und Amtsstellen gegeben. «Zwischenzeitlich haben wir gar geglaubt, das Projekt beerdigen zu müssen», führte Dettling aus. Insgesamt seien rund 550 Kubikmeter Kies eingebaut worden. Über 500 Arbeitsstunden seien angefallen, die von vielen freiwilligen Helfern und dem Zivilschutz geleistet worden seien. Entstanden sei ein Wanderweg,

der auch mit Bikes befahren werden dürfe.

Dank an diverse Adressaten

Ruedi Keller war es vergönnt, den vielen Personen, die etwas zum gelungenen Werk beigetragen haben, zu danken. Spezielle Dankesworte gingen an die Grundeigentümerfamilien Priska und Marcel Reichmuth sowie Martin und Marlen Bodmer. Ihnen wurde ein kräftiger Applaus zuteil. Bei den Kosten liege man im Budget. Die beiden Gemein-

de seien mit je 20'000 Franken beteiligt. Aus dem Lotteriefonds kämen 10'000 Franken und von den Schweizer Wanderwegen 7500 Franken.

Roland Ott, Ortsvertreter der Mobiliar in den beiden Ybriger Gemeinden, begründete die finanzielle Unterstützung der Mobiliar aus dem «Mobiliar Fonds Brücken und Stege». Die Mobiliar wolle damit zeigen, dass sie im Sicherheitsbereich Verantwortung übernehme. Mit einem Apéro sowie feinen Käse- und

Fleischplättli wurde das freudige Ereignis umrahmt.

Die Bevölkerung und die Gäste sind nun herzlich aufgerufen und eingeladen, den neuen Verbindungswanderweg möglichst häufig zu benutzen und das Naturerlebnis zu genießen. Den Verantwortlichen ist auch bewusst, dass an der einen oder anderen Stelle vermutlich auch noch Verbesserungspotenzial besteht und freuen sich auf Feedbacks der Benutzerinnen und Benutzer.

Dorfchilbi profitierte vom prächtigen Sommerwetter

Der organisierende Skiclub Oberiberg kann auf eine tolle Veranstaltung zurückblicken.

KONRAD SCHULER

Die traditionelle Dorfchilbi Oberiberg wurde ihrem Ruf übers vergangene Wochenenden vollauf gerecht. Sie profitierte zum einen vom idealen Hochsommerwetter und zum anderen von vielen treuen Besucherinnen und Besuchern.

Während die relativ hohen Temperaturen bis um 26 Grad die Leute tagsüber tendenzi-

ell eher von einem Besuch abhielten, lockten die lauen Sommerabende die Gäste in grosser Zahl an.

Das attraktive Angebot hielt für Gäste jeglichen Alters etwas bereit: Kinderkarussell, Autoscooter, Chilbi-Nageln, Wasserspiel der Feuerwehr sowie musikalische und kulinarische Angebote sorgten für Spass und Action. Die Livemusik mit der Band Notus-Gang, dem Duo Vollbluat, der Musikgesellschaft Oberiberg, dä lüpfigä Chüähriber und den Moosbuäbä bildete eine breite Palette ab. Das gesellige Zusammensein und die gute Stimmung waren jederzeit garantiert.



Jung und Alt konnten sich an der Oberiberger Chilbi bestens amüsieren: Sei es auf dem Karussell oder in der Festwirtschaft. Ein gelungener Anlass des Skiclubs Oberiberg.
Fotos: Konrad Schuler

